

SPORT

So feierten die Athleten und ihre Fans

Nicht nur die Trailrunner waren restlos begeistert

WETTBEWERB Erstklassiges Feedback der 515 Teilnehmer beim Dynafit-UTLW – trotz Wetterunbilden ein Debüt nach Maß.

LAM. Im Ziel gab es unter den Teilnehmern am Ultratrail und den vielen Zuschauern kein Halten mehr – alle waren restlos begeistert. Dabei hatte ein Wetterumschwung die 53 oder 13-Kilometer-Runde erschwert. Vormittags ergossen sich immer wieder Regenschauer und in der Bergregion herrschte Nebel. Doch was zunächst etliche Zuschauer davon abhielt, sich als Zaungäste an die Rennstrecke zu begeben, war für die Trailrunner kein Handicap.

Es gab auch leichte Verletzungen

Dennoch hatten sich einige auf rutschigem Untergrund Blessuren und Abschürfungen zugezogen. Doch ansonsten verlief das Rennen ohne größere Verletzungen und die Ausfallquote tendierte gen null.

Gigantisch wie die Runde war dann der Empfang in Lam. Ein langer roter Teppich, begeisterte Zuschauer, Jugendspieler der Spvgg Lam, die die Athleten beim Einlauf flankierten, werden sicher auch bei den Hartgesotenen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die Erleichterung, es geschafft zu haben, ließ auch bei dem einen oder anderen eine verstohlene Träne über die Wange kullern. Stephan Jarosch vollbrachte eine versierte Sechs-Stunden-Moderation, die die Spannung nicht abreißen ließ.

Nachdem die ersten Trailrunner der langen Runde in Lam eingetroffen waren, sammelte sich der Pulk von 125 Läufern am Lohberger Sportgelände unter dem Dynafit-Starttor. Hausherr Franz Müller freute sich vor allem über viele einheimische Gesichter. Der vorherige Zieleinlauf in Lam nötigte ihm allerhöchsten Respekt ab: „Eine Wahnsinnsleistung!“ Er hoffte, dass



Energiespender an der Verpflegungsstation Scheibe.



„We are the champions“: Glücklich präsentierten sich die Bayerwaldköniginnen und -könige.



„Brutal“ sagt der Qubano-Wirt am Ziel.



Die Band Gentle rockte die Veranstaltung.



Die Bürgermeister der drei Gemeinden mit dem Osserriesen.

sich das Megaevent etabliert. Dankesworte galten den Helfern aus den Vereinen und Landrat Franz Löffler, der sich zu einer Stippvisite Zeit genommen hat. „Hier kommt zum Ausdruck, dass Sport und Natur hervorragend zusammenpassen“, so Löffler. Respekt zollte er den drei Kommunen, weil sie sich die Organisation gemeinsam mit dem OK zugetraut hatten.

Und während sich der Gipfel des Ossers hinter ihnen in Nebel hüllte, gaben die Böllerschützen den Startschuss. Ein Leckerbissen bei den Ankünften in Lam war dann noch, als al-

le auf den Qubano-Wirt Hader Jumah warteten, dem es viele nicht zugetraut hatten, dass er die 53 Kilometer schafft, auch der Arracher Bürgermeister Josef Schmid nicht, der sein Versprechen wahr machte und ihn auf Knien empfing und umarmte. „Brutal“, lautete der kurze Rennkommentar von Jumah, bevor er sich den redlich verdienten Zielschnaps gönnte.

Markus Mingo startete mit der vorgezogenen Siegerehrung des Osserriesen, bei der die Sagengestalt leibhaftig auf der Bühne auftauchte. Mingo verwehrte sich dagegen, den 13-km-Trail

über 700 Höhenmeter als kurzen Lauf zu bezeichnen. „Die Starter laufen schneller, deshalb ist das eine Megaleistung“, machte er bewusst.

Mehr als 100 Helfer waren dabei

Danach richtete sich wieder die Aufmerksamkeit auf die Finisher des Königs vom Bayerwald. Bei deren Prämierung war es Johannes Schmid ein Anliegen, sich im Namen des Organisationsteams herzlich bei unzähligen Vereinen aus dem Lamer Winkel sowie insgesamt mehr als 100 Helfern, zu bedanken. „Dankeschön, dass Ihr da

ward“, verneigten sich die fünf Organisatoren Max und Wolfgang Hochholzer, Markus Mingo, Maria Koller und Johannes Schmid auf der Bühne. „Es war alles super markiert und organisiert“, nahmen die Rathauschefs durchwegs positive Statements entgegen. Anerkennung dafür widmete Lams Bürgermeister Paul Roßberger Maria Koller, Johannes Schmid, Markus Mingo, Wolfgang Hochholzer und Max Hochholzer. „Danke für die Idee, die Planung und die Organisation“ – fasste der Rathauschef im Ziel zusammen. (kli)

» SEITE 48

Pasta-Party stimmte auf den König vom Bayerwald ein

AUFTAKT Die Ultratrail-Familie traf sich bereits am Freitag vor dem Rennen im Arracher Seepark zur gemeinsamen Nudelparty.

ARRACH. Am Tag vor dem Startschuss zum Rennen beim Ultra Trail Lamer Winkel (UTLW) war im Arracher Seepark ein buntes Treiben geboten. Unter Schirmen präsentierten verschiedene Aussteller ihre Produkte rund um das Trailrunning-Event. Vom geeigneten Schuhwerk über Kleidung, Stöcke und Brillen war hier alles zu finden, was der Läufer braucht.

Während des Nachmittags und Abends hatten die Teilnehmer Zeit, sich ihre Startnummern abzuholen und in einem schwarzen Beutel das Starterpaket mit wärmendem Stirnband, Riegel für den Hunger zwischendurch, Streckenkarte und Notrufnummer entgegenzunehmen. Dank der Großzügigkeit von Sponsoren konnten auch Freikarten für einen Bad-Besuch oder Vergünstigungen bei Gondelfahrten verteilt werden.

Treffen der Helden von morgen

Bei der Nudelparty trafen sich die Helden von morgen aus der großen Ultratrail-Familie. Vor dem Lauf wurde ordentlich gegessen, denn bekanntlich benötigen Läufer viele Kohlenhydrate, damit die Speicher in den Muskeln beim Ausdauersport nicht zu schnell leer werden. Die Nudelparty vor dem



Beim Rennbriefing stellten sich Veranstalter des Ultra Trails vor. Fotos: kpt

UTLW war nicht nur eine mentale Einstimmung auf das bevorstehende Ereignis und ein erstes Schnuppern der Wettkampfluft, die kohlenhydratreiche Pasta-Mahlzeit diente auch der optimalen Auffüllung des Glykogenspeichers.

Große Auswahl am Buffet

Das Küchenteam um den Haibühler Gastwirt Andreas Meindl hatte alle Hände voll zu tun und kredenzte den hungrigen Gästen Spaghetti mit Tomatensoße oder Currygeschnetzeltes mit Reis. Für eine optimale Vitaminzufuhr sorgte das reichhaltige Salatbuffet. Wie gewohnt sorgte der AK-Seepark mit Grillspezialitäten und Getränken für das Wohl der Sportler und übrigen Gäste.

So ganz nebenbei boten sich viele Gelegenheiten, Kontakte untereinander zu knüpfen, Freunde zu treffen, die

letzten Tipps und guten Wünsche vor dem Lauf untereinander auszutauschen. Johannes Schmid vom fünfköpfigen Organisationsteam war die Faszination über das einzigartige Renn-Ereignis im Bayerwald anzumerken. Eine Idee, die vor elf Monaten geboren wurde und nun über 500 Teilnehmer aus neun Nationen anlockt. „Mit 350 Teilnehmern haben wir gerechnet. Nach sieben Wochen waren wir ausverkauft, nach weiteren drei Wochen mussten wir die Warteliste bei 700 schließen.“

Untergebracht sind die Teilnehmer, die teils mit ihren Familien zu einem Kurzurlaub in der Region ange-reist sind, in Quartieren rund um Arrach und Lam. Der Läufer steht im Mittelpunkt des Geschehens. Ihn erwarten gutes Essen, eine



Das gibt Kraft für den großen Lauf.

tolle Strecke und eine angenehme Atmosphäre. „Er soll sich wohlfühlen bei uns“, betont Schmid. Dass alles reibungslos klappt, dafür sorgen 100 freiwillige Helfer aus dem ganzen Lamer Winkel.

Freuen könne man sich auch über die uneingeschränkte Unterstützung der drei Lamer-Winkel-Bürgermeister, die als offizielle Veranstalter auftreten. Auch Vereine, Behörden und andere Institutionen tragen zum Gelingen des großen Sport-Events bei.

„Wir wollen unseren Sport und unsere Region würdig und werbewirksam präsentieren. Es hat sehr viel Arbeit gemacht, die wir gern erledigt haben, weil wir das



Nudeln schmeckten den Sportlern.

Gefühl kennen, wenn man als Sportler ins Ziel kommt und hat Tränen in den Augen. Dann hat sich jede Sekunde Arbeit rentiert“, so Johannes Schmid.

Die drei Lamer-Winkel-Bürgermeister Sepp Schmid, Paul Roßberger und Franz Müller stellten sich, ihre Orte und die ganze Region beim für den „König vom Bayerwald“ verpflichtenden, Rennbriefing vor. „Es ist alle Achtung wert, wenn man diese laufbegeisterten Menschen so sieht“, lautete die Überzeugung aller.

Dabei gab Sepp Schmid (Arrach) seiner Hoffnung zum Auftakt einer langen Trail-Running-Serie Ausdruck. Paul Roßberger (Lam) freute sich auf eine große Siegesfeier in Lam und Franz Müller (Lohberg), durch dessen Gemeindegebiet die längste Laufstrecke (13 Kilometer) geht, wünschte allen einen guten und verletzungsfreien Lauf.

Aufruf zur Vorsicht vor dem Start

Mitorganisator Max Hochholzer richtete drei Bitten an die Teilnehmer: „Lauf vorsichtig, seid fair gegenüber den Läufern und der Umwelt und seid gut zueinander.“ Den genauen Streckenverlauf des Pulks demonstrierte sein Sohn Wolfgang Hochholzer mittels Karte.

„Schenkt euch nichts auf der Strecke und abends beim Feiern“, endete Johannes Schmid mit seiner Ansprache. Einen akustischen Adrenalin-Kick lieferte zum Abschluss des Tages dann noch die Band „Michi und die Her(t)zschrittmacher“. (kpt)